

Die Versicherung in der öffentlichen Wahrnehmung



Stuttgart 19.03.2014

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

Die Versicherung

- Versicherungsprinzip
 - Zentrale Bedeutung für den Verbraucher
- Funktion der Versicherungswirtschaft
 - Risiken erkennen, bepreisen,
 - Versicherbarkeit einschätzen,
 - Risikoschutz gewähren

Nach 1994 – schöne neue Welt?

- bis 1994:
 - materielle Staatsaufsicht
 - stark eingeschränkter Wettbewerb
- danach:
 - deregulierter Märkte
 - Angebot für Verbraucher wurde breiter

Informationsmodell und Produktregulierung

Prof. Udo Reifner, iff, Finanzaufsicht und Verbraucherschutz

Schutzgut	Erwerben	Konsumieren
Rechtsmodell	Informationsmodell	Regulierung
Ziel ist	Rationalität	Gutes Produkt
Haftung für	Auswahl	Erfolg
Ansatzpunkt bei	Erwerbshandlung	Bedürfnis
Mittel	Prozedural	Materiell
Moral der	Fairness	Verantwortlichkeit
Markt als	Ziel	Mittel

Reregulierung

- Riester-Rente
- Basistarif
- Pflege-Bahr
- EM-Absicherung in der Rürup-Rente
- Elementarschaden-Absicherung von Wohngebäuden

Michael Kobloch u.a.: Basisprodukte bei Finanzdienstleistungen

- „Basisprodukte bei Finanzdienstleistungen sind solche, die einen bestehenden Basisbedarf nach Finanzdienstleistungen adäquat abdecken.
- Ein Basisbedarf ist ein Bedarf, ohne dessen Deckung erhebliche Nachteile für Verbraucher oder die Gesellschaft bereits sichtbar oder zu erwarten sind.“

Basisbedarf im Versicherungsbereich

- Krankenversicherung
- Privathaftpflichtversicherung
- KFZ-Haftpflicht
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Wohngebäudeversicherung
(Elementarschaden)

Michael Kobloch u.a.: Basisprodukte bei Finanzdienstleistungen

- Die Forderung nach der Garantie von Basisprodukten umfasst
 - neben der Verbesserung des Zugangs zu diesen Finanzdienstleistungen
 - auch die Kosten und die Qualität bzw. das Angebot der Leistung.

Reaktion auf geänderte Lebensrealität

- Zunahme witterungsbedingter Schadensereignisse
- Individualisierungs- und Entsolidarisierungstendenzen
- Gesundheitsentwicklung in Deutschland
- Gebrochene Erwerbsbiographien
- Geändertes „Einkaufsverhalten“
- Erwartungen an eine allgemeine Wirtschaftsethik

Innovation oder Scheininnovation

- Alleinstellungsmerkmal
- Unnötige Erweiterungen des Versicherungsschutzes
- Bündelung von Versicherungsprodukten
- Überlappender Versicherungsschutz
in anderen Finanzdienstleistungen als Zusatzoptionen
enthalten
- zunehmende Komplexität

Verbraucherproblem: Branchenproblem:

- Erreichbarkeit
- Beitragserhöhung in der PKV
- Ablaufleistung in der KLV
- Fehlender Insolvenzschutz
- Policenmodell
- Unisex
- Provisionsabgabeverbot
- Solvency II

„Beharrungsvermögen“

- Rückkaufswerte
- EuGH-Urteil zu Unisex
- Alterungsrückstellungen

„Glaubenskampf“

- Pflichtversicherung
- Basistarif
- Bürgerversicherung
- betriebliche vs. private Altersvorsorge

Versicherer sehen Gerechtigkeitslücke

- „Es sei nämlich ungerecht und falsch, wenn neunzehn Kunden weniger Geld erwarten dürften, damit der Zwanzigste heute mehr bekomme.“
- „Das Bundesfinanzministerium strebt eine langfristige und umfassende Stabilisierung der Lebensversicherungen an. Damit solle ein ´fairer Ausgleich` zwischen den Versicherten erreicht werden.“
- „Wir erleben gerade eine neue, von Verbraucherschützern getriebene Massenhysterie.“

Ich sehe auch eine Gerechtigkeitslücke!

- Zwischen
 - Eigenkapitalgeber und Versichertenkollektiv
 - Risikotragung
 - Gewinnverteilung
 - Kalkulation
 - Stabilität und Rentabilität
 - ausscheidenden und verbleibenden Versicherungsnehmer

Ist der ausscheidende VN der Schmarotzer?

1. Kostenvorausbelastung
2. Stornoabzug
3. Nachreservierung bei den Sterbetafeln und die Bildung der Zinszusatzreserve
4. Mindestzuführungsquoten
5. Verteilung freie / gebundene RfB
6. Schlussüberschussanteilfonds als Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven
7. Einschränkung der Beteiligung an Bewertungsreserven bei Festverzinslern

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**